

100
Profitechnik seit 1926

Profitechnik seit 1926

VOGT 100 JAHRE

In den vergangenen 100 Jahren ist viel passiert, Gutes wie Schlechtes - Krisen, Krieg, Technologieentwicklung, Umweltbewusstsein, Pandemie. Was noch vor 100 Jahren unvorstellbar war, ist heute alltäglich und andersherum genauso.

Als Otto Vogt seine Schmiede im Jahr 1926 gründete, hat er wohl kaum darüber nachgedacht, dass es seine Firma auch im Jahr 2026 noch geben wird und wie diese dann aussieht. Funkgesteuerte Raupenfahrzeuge, Laptops, Handys, digitale Diagnosetools - all das war damals unvorstellbar. Die Maschinen vor 100 Jahren waren sehr viel simpler, die Arbeit härter und die Erträge geringer. Otto Vogt wäre wohl überrascht, wenn er im Jahr 2026 landen würde und sähe, was aus seiner Firma geworden ist. Ein hochmodernes Unternehmen und führender Anbieter für professionelle Landschaftspflege-technik mit über 70 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in ganz Deutschland.

Um einen Familienbetrieb über vier Generationen erfolgreich zu führen, ist es essenziell, sich stetig weiterzuentwickeln und offen für Neues zu sein. Denn nur wer sein Angebot anpasst und mit der Zeit geht, kann dem Markt und den Kunden über so viele Jahre gerecht werden. Mit dem Vertrieb von eigens gefertigten Zinkengrubbern wären wir im Jahr 2026 wohl kaum noch erfolgreich.

Trotz der stetigen Entwicklung sind wir unseren Grundwerten treu geblieben und stellen nach wie vor unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir vertreiben Profitechnik mit Leidenschaft und freuen uns auf alle Entwicklungen, die in Zukunft noch kommen werden. Und vielleicht blicken die nächsten Generationen dann im Jahr 2126 mit einem lachenden Auge auf weitere 100 Jahre Firmengeschichte zurück. Jetzt möchten wir Sie jedoch mitnehmen auf eine Zeitreise durch die vergangenen 100 Jahre VOGT.

Ihr Team VOGT



VOGT JUBILÄUM

Drifttechnik seit 1926



06
Historie

10
Gründung

14
Zahlen, Daten, Fakten

16
Logo Evolution

12
Zeitreise

18
Werte

20
Familie



22
Geschäftsführung

24
Geschichten

34
Werksvertretung

36
Profitechnik

40
Unterwegs

42
Jetzt & in Zukunft

VOGT HISTORIE



1926

Gründung durch Otto Vogt

Nach seiner Lehre als Schmied und einigen Jahren Berufserfahrung als Schlosser, lässt Otto Vogt sich von Landwirten aus Felbecke überreden, eine eigene Schmiede zu errichten. Die Gewerbeanmeldung am 27.10.1926 legt den Grundstein unserer heutigen Firma.



1929

VOGT als Schmiede

Vor allem in den ersten Jahren nach der Gründung des eigenen Schmiedebetriebs läuft das Geschäft schlep-pend. Otto Vogt muss in dieser Zeit einen zusätzli-chen Job ausüben, um über die Runden zu kommen.



1952

**VOGT Lebensmittelge-
schäft**

In den Jahren 1952 bis 1955 trägt neben der Schmiede auch ein Rewe Lebensmit- telgeschäft zum Umsatz bei. Während dieser Zeit be- findet sich außerdem eine Poststelle im Hause Vogt.



1963

**Adolf Vogt übernimmt
den Familienbetrieb**

Ottos Sohn Adolf über- nimmt, als gelernter Land- maschinen-Mechaniker- meister den Familienbetrieb.



1965

Bau einer neuen Produktionshalle

Adolf Vogt lässt eine neue, 350 qm große Werkstatthalle errichten. Dort produziert VOGT u. a. Zinkengrubber, Wieseneggen, Kulturreggen und Miststreuer. Diese Halle dient der Firma viele Jahre lang als Werkstatt.



1986

Wolfgang Vogt steigt in den Betrieb ein

Mit Wolfgang Vogt steigt die dritte Generation in den Familienbetrieb ein. In den folgenden Jahren übernimmt VOGT verschiedene Werksvertretungen und entfernt sich von der Eigenproduktion.



2000

Spezialisierung auf Landschaftspflegetechnik

VOGT entwickelt sich von der klassischen Werksvertretung zum Anbieter für professionelle Landschaftspflegetechnik. In den folgenden Jahren werden Vertrieb und After-Sales weiter ausgebaut und die Kooperationen mit den heutigen Partnern beginnen.



2001

Umbau der alten Schmiede zum Bürotrakt

Um Platz für weitere Mitarbeiter zu schaffen, wird die alte Schmiede zum Bürotrakt ausgebaut. Hier befinden sich noch immer die Büros von Verwaltung und Vertrieb.

VOGT HISTORIE



2006

Bau der Ausstellungshalle

Um mehr Platz für Maschinen zu schaffen und die Vertriebsaktivitäten zu unterstützen, wird in Felbecke eine 2.500 m² große Ausstellungshalle errichtet.



2013

Errichtung des Zweitstandorts Untermünkheim

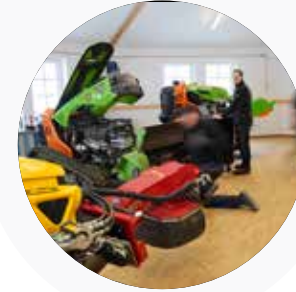
Im verkehrsgünstig gelegenen Untermünkheim, nahe Schwäbisch-Hall, wird eine zweite Niederlassung errichtet, inklusive einer weiteren Ausstellungshalle. Dieser Standort verstärkt die Vertriebsaktivitäten im Süden.



2014

Andre Vogt steigt ins Unternehmen ein

Mit Andre Vogt steigt die vierte Generation in das Familienunternehmen ein. Gemeinsam mit Wolfgang Vogt leitet er das Unternehmen und den Vertriebsbereich.



2017

Kauf der „alten Schule“ in Felbecke

Um die Werkstatt und den Servicebereich zu erweitern, wird die alte Grundschule mit einer Grundfläche von 5.500 m² erworben und umgebaut.



2019

Erweiterung der Geschäftsführung

Neben Wolfgang und Andre Vogt steigt auch Peter Schauerte, als langjähriger Mitarbeiter, in die Geschäftsführung mit ein und leitet die Bereiche Disposition, Einkauf und After-Sales.



2023

Neubau Service Center und Lagerhallen

Um dem wachsenden Portfolio gerecht zu werden, erweitert VOGT seine Kapazitäten am Hauptstandort. Das neue Service Center beinhaltet Büros, Werkstatt und Ersatzteillager. Der Hauptstandort erstreckt sich mittlerweile über eine Fläche von 20.000 m².



2025

Teilabriss der „alten Schule“

Die alte Schule, die einst als Werkstatt gedient hat, wird teilweise abgerissen, um dort eine zusätzliche Lagerhalle zu errichten.



2026

VOGT wird 100 Jahre

Wir blicken auf 100 Jahre Firmengeschichte zurück. VOGT beschäftigt über 70 Mitarbeiter und verfügt jetzt insgesamt über fast 30.000 m² Betriebsfläche, wovon 10.000 m² überdachte Büro-, Werkstatt- und Lagerfläche sind.

VOGT GRÜNDUNG

Familie Vogt im Jahr 1941



Profitechnik seit 1926

Gründungsgeschichte

Otto Vogt geht bei seinem Onkel Caspar Vogt in Telgte in die Lehre und wird dort zum Schmied ausgebildet. Auch nach seiner Lehre arbeitet er einige Jahre als angestellter Schlosser in der Grube Sachtleben in Meggen.

Im Jahr 1925 kommt es zum Streit zwischen dem Felbecker Landwirt Wilhelm Gast und dem ortsansässigen Schmied. In einem Schreiben versucht der Landwirt seinen Schwager Otto Vogt mittels einer Grundstücksschenkung von der Errichtung einer eigenen Schmiede zu überzeugen und seine gut dotierte Meisterstelle in der Grube Sachtleben aufzugeben. „Dann werde ich dir den Garten bei der Schule 1 Morgen groß schenken. [...] Die Sache ist nämlich eilig, denn sonst setzt sich ein anderer Schmied hier“, so Wilhelm Gast in seinem Brief vom 26.10.1925.

Otto lässt sich dazu hinreißen und meldet am 27.10.1926 sein eigenes Gewerbe als Huf- und Wagenschmied an. Dass er damit den Grundstein für eines der führenden deutschen Unternehmen für Landschaftspflege-technik legt, konnte Otto Vogt damals nicht ahnen.

Die ersten Jahre laufen schleppend, denn Ottos meist einziger Kunde ist der Landwirt, der ihn überredet hat. Alle anderen Landwirte im Umkreis besuchen weiterhin die bestehende Schmiede. Da das Einkommen nicht ausreicht muss Otto zusätzlich ein paar Orte weiter als Angestellter arbeiten.

Im Laufe der Jahre entwickelt sich die Schmiede jedoch weiter und auch Ottos ältester Sohn Johannes Vogt ist zunächst als Geselle im Schmiedebetrieb tätig. Nachdem Johannes jedoch am 15.12.1944 im Alter von nur 18 Jahren im Krieg fällt, erlernt auch der jüngste Sohn Adolf Vogt in der Schmiede in Beisinghausen das Handwerk, um den Betrieb später weiterzuführen.

Die original Korrespondenz zwischen Otto und dem verärgerten Landwirt Wilhelm Gast ist noch erhalten. Vielleicht hätte es VOGT so nie gegeben, wenn der Landwirt und der Schmied keinen Streit gehabt hätten. Vielleicht hätte Otto dann nicht den Mut gehabt, ein eigenes Gewerbe anzumelden und vielleicht würden wir dann heute keine Profitechnik verkaufen.

Felbecke den 26. 10. 25.
Lieber Otto & Hedwigs W. Maria

Ich würde dir wiederum einen Brief von mir
zu schicken. Ich gebe dir eine dringende Angelegen-
heit. Denn ich ist die Stellung meines Landwirts für
dich die 1. Otto dir als Meister für wiederläßt, & ich
wolle dir das annehmen dir eine Wohnung zu
stellen, dann werde ich dir den Garten bei der
Schule 1 Morgen groß als Baumglatz schenken. und
in nächsten Jahren wird es auch noch geben ein
Gärtchen zu bauen, & ich ist die Aufgabe meines
alles das die ich mit dir haben können & ich würde
gern dir assistieren ab in meinem Können. Ich
die Sache ist nämlich eilig, denn sonst setzt sich ein
anderer Meister für den Garten lassen ich dir gleich zu
schreiben als dein Eigentum, & ich würde dir die Stelle
ausarbeiten nicht abgeben, denn dann kommt es
zu einer eigenen Schmiede. Denn in der Grube in Sachtleben
in der Grube ist eine Schmiede für die Firma Felbecker
bestimmt die jetzt in der Grube, Korbholz, Korbholz & Gerber
& für & wird auch bestimmt sein.

Mit besten Grüßen & Hoffnung dich die
Sache annehmen werden ich für
Willwogte Ludwig W. Franz
& Willy

Original Brief von Wilhelm Gast an Otto Vogt aus dem Jahr 1925

VOGT ZEITREISE

Zurück in die Vergangenheit

Der direkte Vergleich von Werkstatt, Maschinenauslieferung, Messestand und Co. zeigt deutlich, was sich bei VOGT in den vergangenen 100 Jahren verändert hat.

Beim Anblick der historischen Fotos kommt Nostalgie auf und der ein oder andere mag sich in der Zeit zurückversetzt fühlen.

Wir sind schon gespannt, welche Entwicklungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten anstehen.



Werkstatt um 1960



Ausstellung um 1965



Werkstatt heute



Ausstellung heute

Profitechnik seit 1926



Maschinen 1966



Lkw Flotte 2000



Messestand 1997



Maschinen heute



Lkw Flotte heute



Messestand heute

VOGT ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Profitechnik seit 1926

72
Mitarbeiter:innen

4
Generationen

37 Jahre
Durchschnittsalter des Teams

10
Marken aus 4 Ländern

49.126
zufriedene Kunden

532
verschiedene Maschinen im
Programm

>14.000
lagernde Ersatzteile

30.000 qm
Betriebsfläche

>2.000
verkaufte Maschinen pro Jahr

42 Jahre
ist der treueste Mitarbeiter Teil
des Teams



VOGT LOGO EVOLUTION

Profitechnik seit 1926



WERKSVERTRETUNGEN **A. VOGT**
GmbH & Co. KG

Das erste VOGT Logo taucht um das Jahr 1980 auf. Zu dieser Zeit ist VOGT noch eine reine Werksvertretung, u. a. für FTS Gülletechnik und Telma Förderbänder. Das Logo ist schlicht gehalten, ohne Farben oder Bildmarken und ohne großen Wiedererkennungswert.

1980 - 1998



VOGT GmbH & Co. KG

Um die Jahrtausendwende entwickelt sich VOGT weiter von der Werksvertretung zum Spezialisten für Landschaftspflege-technik und auch das Logo entwickelt sich weiter. Die Wortmarke wird charakteristischer und es kommt Farbe ins Spiel.

1998 - 2010



Im Jahr 2010 wird das Logo erneut verändert. Aus den Anfangsbuchstaben von Adolf Vogt entsteht die bekannte Bildmarke. Die Schrift behält ihren Stil, wird jedoch moderner und der Claim „Profitechnik für die Landschaftspflege“ unterstreicht, wofür VOGT steht.

2010 - 2023



2023 erfolgen farbliche Anpassungen, denn das VOGT Blau soll vermehrt im Vordergrund stehen und löst das triste Grau vollends ab. Die neue Farbgebung unterstreicht die Professionalität, Zuverlässigkeit und Souveränität der Marke VOGT.

2023 - heute

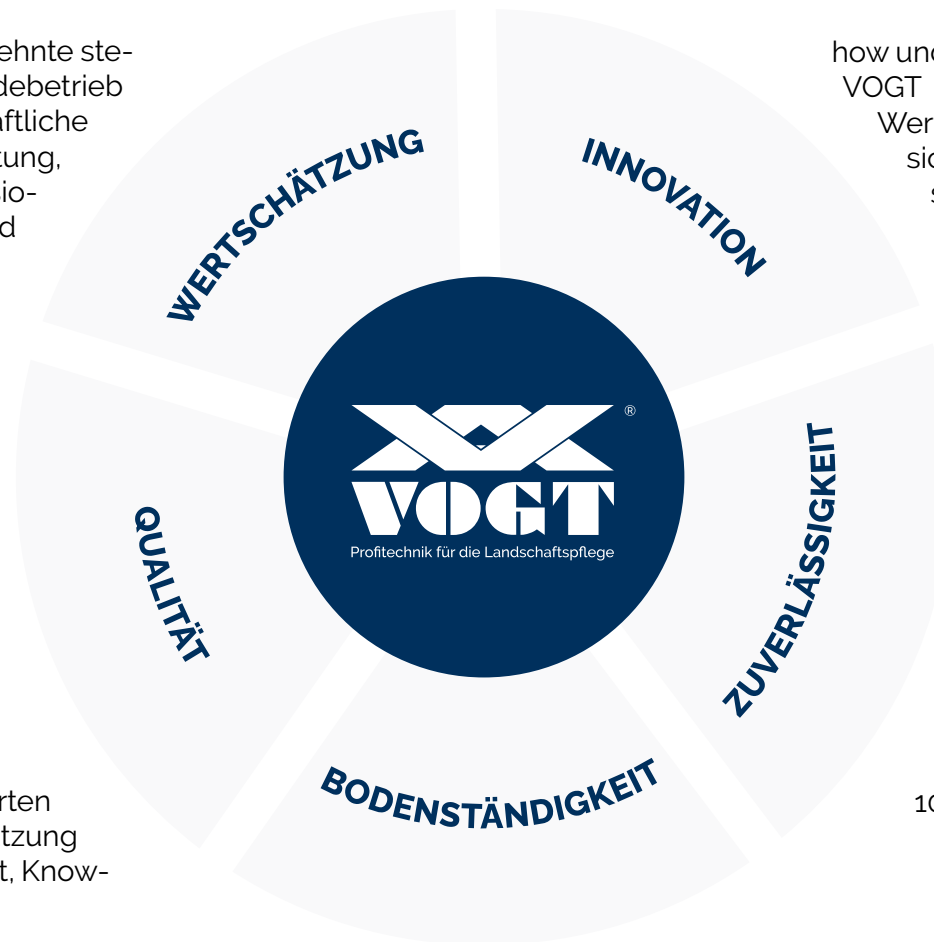
VOGT WERTE

Unsere Werte, unser Handeln

VOGT hat sich über die letzten Jahrzehnte stetig weiterentwickelt, vom Schmiedebetrieb und Produzenten für landwirtschaftliche Maschinen, über die Werksvertretung, bis hin zum Spezialisten für professionelle Landschaftspfletechnik, und das ist auch gut so.

Trotzdem ist es uns wichtig einige unserer ursprünglichen Werte, wie Bodenständigkeit, Zuverlässigkeit und Qualität beizubehalten. Wir vertreiben nur Maschinen, von denen wir zu einhundert Prozent überzeugt sind und verfolgen das Ziel, die höchstmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen, weshalb wir in den letzten Jahren verstärkt in unsere Serviceleistungen investiert haben. Wir verstehen uns als langfristigen Partner.

Neben den ursprünglichen Werten steht VOGT außerdem für Wertschätzung und Innovation. Wir schätzen Qualität, Know-



how und unsere Kunden. Gleichzeitig wird den VOGT Mitarbeitern gegenüber eine hohe Wertschätzung entgegengebracht, was sich auch im täglichen Handeln widerspiegelt.

Zudem sind Innovationen essenziell, um zu wachsen und sich weiterzuentwickeln. Innovation zeigt sich bei VOGT in den Maschinen, dem Portfolio, aber auch in der Gestaltung interner Prozesse und Technologien. Unser Ziel ist es, mit dem Puls der Zeit zu gehen und unserem Wettbewerb immer einen Schritt voraus zu sein.

Durch das Zusammenspiel dieser Werte gelingt es uns bodenständig und ehrlich zu handeln und uns dabei gleichzeitig weiterzuentwickeln und zu wachsen, in den letzten 100 Jahren, wie auch in Zukunft.



VOGT FAMILIE

Familienbetrieb seit 4 Generationen

VOGT ist Familienbetrieb durch und durch - und das bereits in der vierten Generation. Otto, Adolf, Wolfgang und Andre Vogt prägen das Unternehmen und haben es stetig weiterentwickelt.

Die Arbeit bei VOGT zeichnet sich vor allem durch ein persönliches Arbeitsklima, kurze Entscheidungswege und hohes Engagement aus. Denn hier steht jeder voll und ganz hinter dem Unternehmen.

Unser Firmensitz liegt seit Beginn an in Felbecke, einem 150 Einwohner großen Dorf mitten im Sauerland. Dem Sauerländer sagt man Bodenständigkeit, Robustheit und Ehrlichkeit nach. Somit hat auch unsere Herkunft unser Unternehmen und die Mentalität beeinflusst.

Die fünfte Generation steht bereits in den Startlöchern, um den Familienbetrieb eines Tages weiterzuführen und die Leidenschaft für Profitechnik weiterzuleben.

Profitechnik seit 1926



VOGT Hauptstandort Felbecke
Alte Straße 3
57392 Felbecke

VOGT Niederlassung Süd
Am Richtbach 1/2
74547 Untermünkheim





Wir sind
VOGT

VOGT GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung im Interview

Die VOGT Geschäftsführer Wolfgang Vogt, Andre Vogt und Peter Schauerte berichten, wie sich die Firma über die Jahre verändert hat, was persönliche Highlights waren und was sie sich für die Zukunft wünschen.

„Ich kenne die Firma bewusst seit etwa 55 Jahren. Nachdem mein Vater in den 60er Jahren die Produktion eingestellt hatte, war die Firma damals ein Ein-Mann-Betrieb. Erst 1984 kam mit Manfred Rauterkus der zweite Mitarbeiter hinzu und ich war dann ab 1986 als dritter Mitarbeiter im Unternehmen tätig. Verändert hat sich eine ganze Menge. In den 70er Jahren war VOGT ein reiner Handelsbetrieb“, so Wolfgang Vogt über seine Anfänge.

Auch Andre Vogt schwelgt in Erinnerungen: „VOGT ist für mich Familie. Ich kann mich noch gut erinnern, dass ich schon als Kind in den 60er Jahren über die Maschinen geklettert bin, so wie meine Kinder das jetzt auch machen. Das Wohnzimmer war damals direkt neben dem Büro meines Vaters, die Firma gehörte also schon immer dazu. Damals war es noch ein Familienbetrieb mit zwei bis drei Mitarbeitern, heute ist die Familie etwas größer geworden, mit über 70 Familienmitgliedern.“



Geschäftsführung: Andre Vogt, Wolfgang Vogt & Peter Schauerte

„Die Veränderung sieht man nicht nur an den Gebäuden und der Mitarbeiteranzahl sondern auch am Spektrum, das wir abdecken. Wir verfügen heutzutage über eine eigene Entwicklungsabteilung und haben unseren Service stark ausgebaut“, berichtet Wolfgang Vogt.

Auch Peter Schauerte spricht über die rasanten Entwicklung: „2014, als ich im Unternehmen angefangen habe, waren wir 19 Mitarbeiter und die Firma hat noch sehr manuell gearbeitet. Vor allem in den letzten 10 Jahren hat sich die Firma rasant weiterentwickelt und vergrößert. Der Teamgeist ist jedoch gleichgeblieben, ich glaube das gibt es so nicht häufig.“

„Der persönliche Umgang mit unseren Kunden und Lieferanten ist sicherlich etwas, das uns ausmacht. Wir sind hier an unserem Standort in Felbecke groß geworden, daher gibt es viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind und die man auch persönlich gut kennt“, so Andre Vogt über die Besonderheit im Team.

VOGT ist in der Umgebung bekannt für besondere Events und gute Feiern. Folglich erinnert sich auch die Geschäftsführung gerne an einige Highlights der letzten Jahre.

„Mein persönliches Highlight war die Reise nach Italien zum 50. Jubiläum von DRAGONE in 2013. Wir sind mit allen 15 bis 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Partnern verreist, das hat Zusammenhalt geschaffen.

Das gleiche gilt aber auch für alle weiteren Fahrten und Feiern“, so Wolfgang Vogt.

„Besonders in Erinnerung geblieben sind mir der Bau und die Eröffnung vom neuen Service Center. Das war ein wahnsinniger Schritt für eine kleine Firma VOGT. Außerdem sind mir speziell die Karnevalsfeiern in der Gartenhütte von Wolfgang in Erinnerung geblieben. Da sollten wir hier aber nicht näher drauf eingehen“, erinnert sich Peter Schauerte.

Die Wünsche für die Zukunft sind einheitlich: „Mein großer Wunsch ist, auch bei steigenden Mitarbeiterzahlen den Zusammenhalt im Team beizubehalten. Wenn wir das schaffen, kommt alles andere von allein, weil wir Mitarbeiter mit sehr hoher Kompetenz und starkem Einsatzwillen haben“, so Wolfgang Vogt über seine Wünsche für die Zukunft.

Auch Andre Vogt möchte die Wurzeln des Unternehmens behalten: „Für die Zukunft wünsche ich mir wirtschaftlich natürlich, dass es weiterhin positiv läuft und dass wir gleichzeitig unseren Kern nicht verlieren.“

„Ich bin gespannt auf die Zukunft, denn wir haben viele spannende Projekte. Wichtig ist, dass wir diese weiterhin als Team bewältigen“, so Peter Schauerte.



Wolfgang Vogt in den 1960er Jahren auf dem Firmengelände



Wolfgang und Adolf Vogt auf der BSA Tagung 1992

VOGT GESCHICHTEN

„Alle, die telefonieren wollten, sind zu uns in die Stube gekommen [...]“

Aus alten Zeiten

Anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums haben wir die Verwandtschaft und Nachbarschaft zusammengetrommelt, um über alte Zeiten zu reden. Cousinen und Cousins von Wolfgang Vogt sowie Nachbar Helmut Winkelmann kramen vergessene Geschichten hervor.

Die Erinnerungen reichen bis in die frühen 50er Jahre zurück und schnell wird klar, damals sah das Leben hier, am Hauptstandort in Felbecke, noch ganz anders aus. Eine befestigte Straße gab es in den 50ern noch nicht, eine Schotterstraße führte direkt über den Hof bei VOGTs. Auch sonst war VOGT die zentrale Anlaufstelle im Dorf. Grund dafür war eines der zwei Telefone, die es damals in Felbecke gab. „Alle, die telefonieren wollten, sind zu uns in die Stube gekommen. Privatsphäre gab es bei den Gesprächen kaum, wir haben immer mitgehört und waren dadurch gut informiert. Schwieriger wurde es, wenn jemand anrief, um einen Felbecker zu sprechen. Derjenige musste dann erst ausfindig gemacht und ans Telefon geholt werden“, erinnert sich Cousine Marianne.

Helmut erinnert sich, dass damals in der Regel nur drei Autos pro Tag durch Felbecke fuhren, die Hühnerkiste, ein Auto von FALKE und das

Postauto. Das Postauto kam immer mittags gegen 13.00 Uhr, denn VOGT hatte damals neben dem Telefon auch die Poststelle inne. Otto Vogt hat die Post dann zunächst sortiert und ist anschließend durch Felbecke gelaufen, um diese auszuteilen. Auch dabei hat er immer allerlei Neuigkeiten erfahren.

Neben Poststelle und Telefon zählte auch ein Lebensmittelgeschäft zum Hause VOGT. Damals war es üblich, seine Einkäufe anschreiben zu lassen und diese erst später zu zahlen. Neben Lebensmitteln konnte man bei VOGTs auch alles andere bestellen, zum Beispiel ein Moped. „Ich erinnere mich noch, dass meine Oma Hedwig Vogt dieses Moped erstmal selbst zum Testen gefahren ist, als es angeliefert wurde“, meint Marianne schmunzelnd.

Helmut erinnert sich an Otto Vogt: „Viele Haare hatte er ja nicht mehr, deshalb hat er sich in der Schmiede oft ein Tuch um den Kopf gebunden.“

Auch an Adolf Vogt erinnert man sich. Er war einer der Ersten im Ort mit einem eigenen Auto und hatte die Angewohnheit sein Auto hin und wieder trockenzufahren. Adolf Vogt musste somit auch mal mit einem geborgten Fahrrad zur nächsten Tankstelle, um einen Kanister



Vogt Wohnhaus mit Poststelle und Lebensmittelgeschäft

Benzin zu holen. Auch sein Fahrstil war rabiat, denn er hat des öfteren Feldhasen mit seinem Auto erwischt. Diese wurden dann vorne, im Kofferraum seines VW Käfers transportiert, um anschließend im Kochtopf zu landen.

Die Anwesenden erinnern sich hauptsächlich an VOGT als reine Schmiede. Damals wurden vor allem Pferde beschlagen. Durch die harte Feldarbeit, für die die Pferde damals eingesetzt wurden, gingen die Hufeisen häufiger verloren und mussten erneuert werden. Traktoren waren damals eine Seltenheit, anfangs konnte sich die kaum jemand leisten.

Nachbar Helmut ist auch heute noch in Besitz einer alten VOGT Kulturegge aus den 60er Jahren. Diese steht allerdings nur noch zur Dekoration auf seinem Hof.

Spannende Einblicke in eine Zeit, in der vieles noch deutlich einfacher und gleichzeitig mit viel mehr Aufwand abgelaufen ist. Nur durch den Zusammenhalt im Dorf konnte das alltägliche Leben damals bewerkstelligt werden. Dies zeigt einmal mehr, wie viel sich in den vergangenen 100 Jahren verändert hat.



Felbecke in den 1950er Jahren

VOGT GESCHICHTEN

Ausbildung in den 1960er Jahren

Neben der Verwandtschaft haben wir auch zwei ehemalige VOGT Mitarbeiter ausfindig gemacht, die in den 60er Jahren ihre Ausbildung bei uns absolviert haben. Georg Conze und Meinolf Vollmer berichten aus ihrer Zeit bei VOGT und von den damaligen Abläufen.

Georg Conze startete seine Ausbildung in der Schmiede von Adolf Vogt im Jahr 1965 und erlernte den Beruf des Landmaschinenmechanikers. Er verkürzte die Ausbildung auf zwei Jahre und absolvierte die Prüfung als Klassenbesten. Noch heute sind die sorgfältig gepflegten Berichtshefte aus seiner Ausbildung erhalten. Als Geselle arbeitete er noch bis 1970 in der Werkstatt bei VOGT, bevor er den Betrieb wechselte.

Auch Meinolf Vollmer startete 1966 als Auszubildender zum Landmaschinenmechaniker. Er war zwar lediglich ein Jahr bei VOGT, bevor er den Betrieb wechselte, erinnert sich aber ebenfalls gerne an die Zeit zurück.



In den 1960er Jahren hat VOGT diverse Maschinen und Geräte noch selbst gebaut. Dazu zählten nicht nur landwirtschaftliche Maschinen, wie Grubber, sondern auch Karussells für Spielplätze, Futterketten für Legebatterien, Fliesenschneidgeräte oder Treppengeländer.

Außerdem hat VOGT in den Jahren 1965 und 1966 die Skilifte in den Ortschaften Bad Fredeburg und Schmallenberg erbaut. „Dar-

an haben wir oft samstags und sonntags gearbeitet. Der Skilift in Schmallenberg war damals nur etwa 200 Meter lang“, so Georg Conze. Zudem wurden in den 60ern noch Pferde beschlagen und Autos repariert. VOGT war zu dieser Zeit ein echter Allrounder.

Georg Conze erinnert sich noch an das erste Pferd, das er während seiner Lehre beschlagen

hat: „Einmal durfte ich zuschauen und dann direkt unter Anleitung selbst loslegen. Es hat an sich gut geklappt, nur nach drei Tagen stand das Pferd wieder hinkend auf dem Hof. Scheinbar war ein Nagel in die falsche Richtung gegangen.“



Fliesenschneidgerät aus den 60er Jahren

„So eine Schweißausbildung, wie ich sie hier gehabt habe, gibt es nirgendwo.
[...] Schmieden konnte der, das war eine Wucht.“

Georg Conze erinnert sich, dass die Kundschaft damals hauptsächlich aus den umliegenden Orten kam: „Teilweise sind die Kunden an anderen, näheren Schmieden vorbeigefahren, um zu uns zu kommen.“ Doch VOGT lieferte auch damals schon überregional Maschinen aus, wie zum Beispiel nach Soest oder Münster, mit eigenem Hano-mag LKW. „So zwei bis drei Maschinen passten da drauf“, erinnert sich Georg Conze. Die Maschinen wurden damals direkt an die Endkunden, meist Landwirte, ausgeliefert.

Adolf Vogt war dafür bekannt, die Maschinen, die zum Verkauf aus dem Werk kamen, immer noch selbst zu optimieren. „Wenn dann eine Maschine kam, hieß es immer: ‚Da können wir noch was verändern, dass es schneller und besser geht‘. Das hatte Adolf voll hintereinander“, meint Georg Conze.

Die beiden ehemaligen Auszubildenden loben Adolf Vogt als hervorragenden Schmied und Chef. „So eine Schweißausbildung, wie

ich sie hier gehabt habe, gibt es nirgendwo. Adolf zeigte einem alles, vom Sense dengeln über Pferde beschlagen bis hin zum Reparieren von Autos. Schmieden konnte der, das war eine Wucht. Beim Schmieden der Eggezinken musste man sehr flink und schnell sein, da hatte ich anfangs meine Probleme mit, aber Adolf hat es mir immer wieder vorgemacht.“

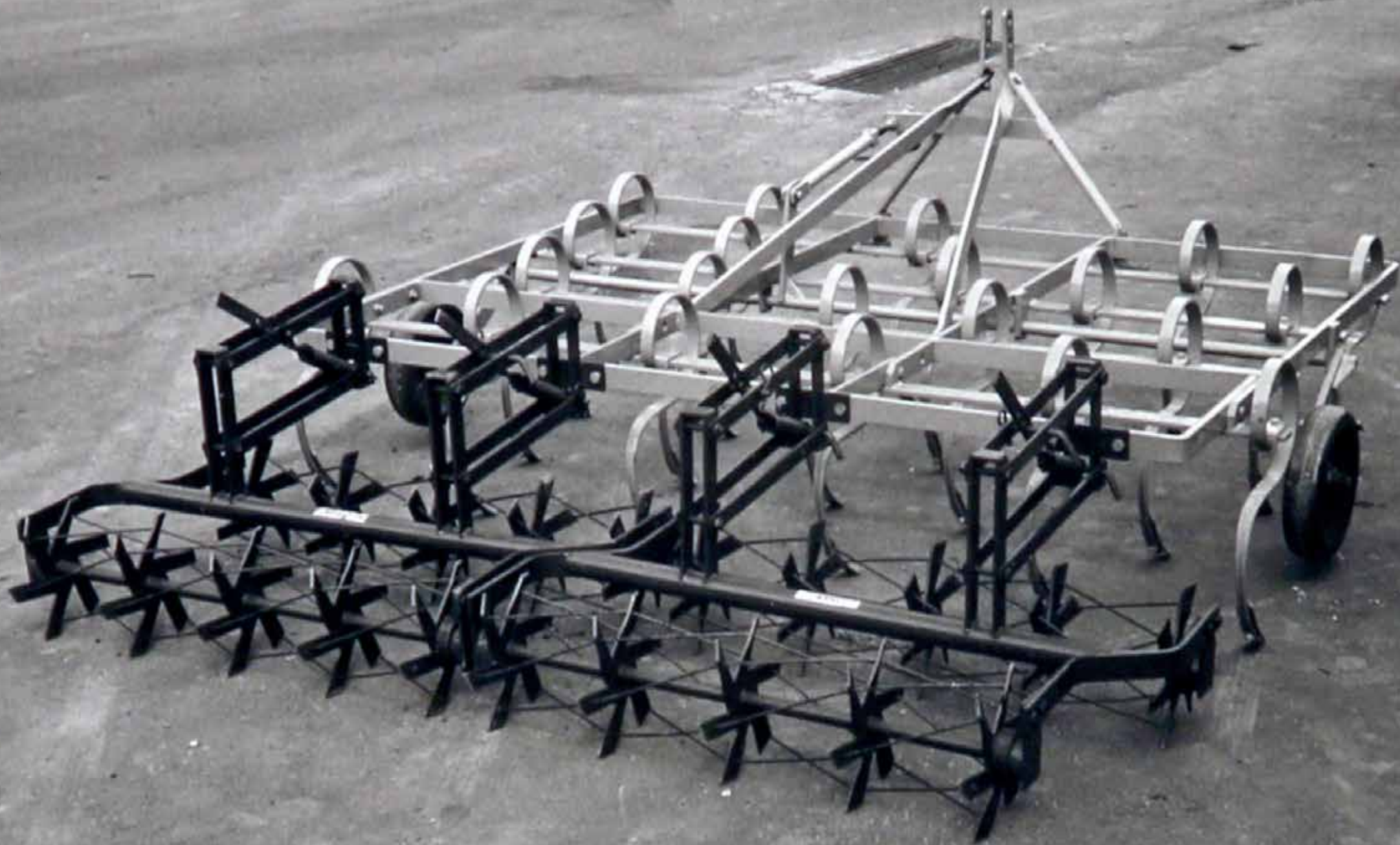


Der Weg zur Arbeit war damals beschwerlicher als heutzutage. „Busverbindungen waren schwierig, deshalb sind wir kreativ geworden. Ein weiterer Lehrling und ich haben ein Fahrrad per Seil an ein Motorrad gebunden und sind so über die Schotterstraße bis nach Felbecke gefahren. Laufen war damals auch Gang und Gebe“, so Meinolf Vollmer.

Meinolf Vollmer erinnert sich gerne an das familiäre Arbeitsklima und den Spaß bei der Arbeit. Gemeinsam mit einem weiteren Lehrling hatte er viel Unsinn im Kopf. „Wir hatten die Aufgabe die Dachrinnen zu streichen. Ich gehe



Eggen aus den 1960er Jahren



VOGT GESCHICHTEN



Manfred Rauterkus
Administration

Manfred war neben Chef Adolf Vogt der erste und zunächst einzige Mitarbeiter der Firma. Er arbeitet bereits seit 42 Jahren für VOGT. Anfangs zählte vom Maschinentransport bis zum Versenden von Mahnungen zunächst alles zu seinen Aufgaben. Heute ist Manfred in der Administration tätig und nimmt u. a. die Telefonate in der Zentrale an.

„Abenteuerlich war immer das Abholen der Maschinen vom Eisenbahnwagon am alten Bahnhof in Fredeburg. Auch die Anlieferung der Saxonia-Drillmaschinen aus der damaligen DDR (Bernburg) war etwas Besonderes“, erinnert sich Manfred an die alten Zeiten.



Klaus Rau
Vertrieb Untermünkheim

Klaus Rau zählt seit 2009 zum Team VOGT und wurde als erster Außendienstmitarbeiter im Vertrieb Süd eingestellt. Er hat auch als erster Mitarbeiter den 2013 erbauten Zweitstandort in Untermünkheim bezogen und ist seitdem dort tätig.

„Verändert hat sich vieles, damals waren wir noch eine überschaubare Truppe, ca. 8-9 Kollegen. Beachtlich ist auch das Wachstum des Unternehmens, bei jedem Besuch in Felbecke werden neue Kolleginnen und Kollegen vorgestellt. Das Produktprogramm hat sich in der Zeit erweitert und wurde auch anspruchsvoller“, so Klaus über die Veränderungen der letzten Jahre.



Mona Wortmann
Serviceabwicklung

Mona ist bereits seit 15 Jahren bei VOGT, hat als Auszubildende begonnen und ist jetzt in der Serviceabwicklung tätig. Zu Beginn gab es neben Mona nur 12 weitere Kollegen. *„Damals war es noch so, dass jeder sich in jedem Bereich auskannte. Das ist mittlerweile natürlich nicht mehr möglich, jetzt hat jeder seinen Fachbereich“,* erinnert sich Mona.

„2013 war Adolf Vogt noch in der Firma tätig. Man hörte ihn immer bevor man ihn sah, weil er eine Treckinghose trug, die geknistert hat. Jeder hat sich dann schnell an die Arbeit gemacht“, blickt Mona lächelnd zurück.



Maskinen abladen am alten Bahnhof

VOGT GESCHICHTEN



Silke Sonneborn
Zentrale

Silke ist ebenfalls seit 15 Jahren in der Zentrale von VOGT tätig. Sie kümmert sich um die Kundenbetreuung und um Ausschreibungen. *„Als ich angefangen habe, wurden gerade die neuen Büros im Hauptgebäude errichtet. Der Betrieb war damals deutlich kleiner, die gute Zusammenarbeit ist aber auch über die Jahre geblieben“*, erinnert sich Silke.

„Mein größtes persönliches Highlight war die Fahrt nach Italien zu DRAGONE in 2013. Mit allen Mitarbeitern und Anhang sind wir im Reisebus dorthin gefahren. VOGT ist wie eine große Familie, mit der man auch in der Freizeit Spaß haben kann“, so Silke.



Tim Hütten
Disposition & Einkauf

Tim ist seit 2019 Teil des Teams und hat als Auszubildender gestartet. *„Ich wurde damals eingestellt ohne Bewerbungsgespräch, weil ich zu der Zeit in Kanada war. Ich habe kurz mit dem Chef telefoniert und dann war ich eingestellt. Ich hoffe er hats nicht bereut, ansonsten hat er jetzt Pech gehabt“*, berichtet Tim lachend.

Stark verändert hat sich laut Tim die Größe des Betriebs und die Anzahl der Mitarbeiter. *„Was gleichgeblieben ist, ist klar: das gute Team!“*, so Tim. *„Die größten Highlights sind natürlich die Firmenfeiern, jedem zu empfehlen“*, schwelgt Tim in Erinnerungen an Karneval, Firmenfahrten und Feiern.



Hermann Präpper
Werkstatt

Hermann ist seit 2001 bei VOGT und hauptsächlich in der Schlosserei tätig. *„Ich hab viele Produkte mitbekommen, ob Gülletechnik oder Siloentnahmetechnik. Mulcher und Holzhäcksler hatten wir auch schon damals im Programm. VOGT ist über die Jahre größer und moderner geworden, aber alles andere ist wie früher“*, blickt Hermann zurück.

Hermann erinnert sich auch an die Zusammenarbeit mit Adolf Vogt: *„Wir haben uns gut verstanden, aber immer wenn wir aus der Pause kamen und 1Live im Radio angestellt haben, passte ihm das gar nicht, da hat er direkt wieder auf WDR4 geschaltet.“*



VOGT WERKSVERTRETUNG

Von Förderband bis Gülletechnik

Noch während die eigene Produktion lief und zum Schluss vornehmlich Kuturreggen gebaut wurden, wurde parallel der überregionale Vertrieb aufgebaut. Zunächst nur in Westfalen war VOGT ab 1967 als klassische Werksvertretung tätig. Die Produktpalette wurde ebenso wie das Vertriebsgebiet sukzessive aufgebaut.



Telma 1967 - 1988

Förderbänder und Ballenförderanlagen



Bergmann 1968 - 1990

Ladewagen, Miststreuer, Kartoffelvollernter und Dreiseitenkipper



Saxonia 1977 - 1986

Drillmaschinen



FIONA 1985 - 2001

Drillmaschinen

Drilltechnik seit 1926



Perfect
1985 - 2002

Schlegelmulcher



Landma
1989 - 2019

Wieseneggen, Ballen-
zangen, Schneeschilder



BSA
1991 - 2009

Gülletechnik



TRIOLIET
1992 - 2009

Fütterungstechnik

Wolagri
1993 - 2012

Ballenwickler

VOGT PROFITECHNIK

Spezialisierung und heutige Partner

Nachdem zunächst nur Landmaschinen im Programm geführt wurden, begann mit dem Vertrieb von Schlegelmulchern im Jahr 1985 der Einstieg in die Landschaftspflege-technik.

Mit der Beendigung der Zusammenarbeit mit Trioliet und BSA in 2009 wurde der Fokus zu 100 Prozent auf „Profitechnik für die Landschaftspflege“ gelegt. Parallel dazu wurde das Vertriebsgebiet auf ganz Deutschland und Österreich ausgeweitet. Zudem hat VOGT zunehmend auf die eigene Konstruktion und Weiterentwicklung der Maschinen gesetzt und den Service in den Mittelpunkt gerückt.

In kurzen Steckbriefen stellen wir unsere heutigen Partner vor.



GREENTEC

Maschinen: Ausleger und Anbaugeräte zur Landschaftspflege

Gründung: 1979

Herkunft: Dänemark

Partner seit: 1997

Merkmale: Starke Arme, vielseitig, immer zuverlässig



DRAGONE

Maschinen: Schlegelmulcher und Sprühgeräte für Kulturen

Gründung: 1963

Herkunft: Italien

Partner seit: 2001

Merkmale: Starke Mulchleistung bei jedem Material, feurig, zuverlässig



FSI Stump Cutters

Maschinen: Baumstumpffräsen

Gründung: 2002

Herkunft: Dänemark

Partner seit: 2007

Merkmale: Bissig, macht jeden Stubben dem Erdboden gleich, kompromisslos gut



TIFERMEC

Maschinen: Ausleger und Anbaugeräte zur Landschaftspflege

Gründung: 1979

Herkunft: Italien

Partner seit: 2007

Merkmale: Bodenständig, flexibel, sorgt für einen sauberen Cut



HS

Maschinen: Holzhäcksler

Herkunft: Italien

Partner seit: 2010

Merkmale: Zuverlässig, treu, eher der Kumpeltyp

VOGT PROFITECHNIK



MDB

Maschinen: Funkgesteuerte Mulchraupen und Geräteträger

Gründung: 1977

Herkunft: Italien

Partner seit: 2013

Merkmale: Stabil am Hang, findet in jedem Terrain einen Weg, kraftvoll und vielseitig



TP Linddana

Maschinen: Holzhäcksler

Gründung: 1980

Herkunft: Dänemark

Partner seit: 2018

Merkmale: Hackschnitzel vom feinsten, durchzugsstark, smart



TMC Cancela

Maschinen: Forstmulcher, Forstfräsen und Steinbrecher

Gründung: 1971

Herkunft: Spanien

Partner seit: 2023

Merkmale: Zornig und stark, kann jedes Material mulchen, Forstproffs Liebling



TREE HUGGER

Maschinen: Fällgreifer

Gründung: 2012

Herkunft: Finnland

Partner seit: 2024

Merkmale: Packt gerne mit an,
Macher, bleibt immer cool



VOGT UNTERWEGS

Messen, Events & Reisen

Der Blick über den Tellerrand - oder in unserem Fall über das Sauerland hinaus - war schon immer wichtig für VOGT.

Seit mehreren Jahrzehnten besuchen wir die wichtigsten Fachmessen der Branche und auch unseren Partnern in ganz Europa statten wir regelmäßig einen Besuch ab. Gemeinsame Events stärken das Team und den Zusammenhalt.

Profitechnik seit 1926



Verkäufertreffen der Firma Telma in Telgte um 1970



Adolf Vogt auf der DLG in München 1976



VOGT auf der AGRITECHNICA 2005



Feier 50 Jahre DRAGONE im Jahr 2013



VOGT auf der AGRITECHNICA 2025



Besuch der Partner in Dänemark in 2025



VOGT zu Besuch bei MDB in Italien 2023



Eröffnungsfeier des Neubaus in 2023

VOGT JETZT & IN ZUKUNFT

Ausblick

Wir haben uns in den letzten 100 Jahren stetig weiterentwickelt und das möchten wir auch in Zukunft. Unser Fokus liegt mehr und mehr in der Entwicklung und dem Service von kundenspezifischer Profitechnik, denn wir verstehen uns nicht bloß als Importeur oder Händler, sondern als ganzheitlicher Partner. Von der persönlichen Beratung und Maschinenvorführung vor Ort, über unseren eigenen Lieferservice, bis hin zur zuverlässigen Ersatzteilversorgung und Maschinenwartung sind wir immer der erste Ansprechpartner für unsere Kunden in ganz Deutschland und Österreich.

Qualität steht für uns in jeder Hinsicht an erster Stelle. Nicht nur in der innovativen Maschinenteknik, sondern auch in unserem Vertrieb und Service streben wir danach, unseren hohen Qualitätsanspruch weiter auszubauen. Daher werden wir zukünftig den Servicebereich für unsere Endkunden und Handelspartner durch einen mobilen Kundendienst vor Ort und ein verstärktes Servicepartner-Netzwerk erweitern und individuell abgestimmte Schulungen anbieten.

Langfristig planen wir mit dem Neubau eines hochmodernen Vertriebscenters am Hauptstandort in Felbecke den nächsten Meilenstein in unserer Entwicklung, womit wir unsere individuelle Beratungskompetenz und langfristige Kundenbindung weiter stärken. Ziel ist es, dass Kunden in ganz Deutschland und Österreich immer optimal und in gleichbleibend hoher Qualität beraten und geschult werden.

Wie auch in den letzten Jahren, richten wir unser Produktprogramm weiterhin auf Maschinen zur professionellen Landschaftspflege aus. In den Bereichen Mulchtechnik, Häcksler und Fräsen sind wir bereits Full-Line Anbieter und verfügen über langjähriges Know-how.

Außerdem ist es unsere Absicht, in den nächsten Jahren den Fokus auf den Ausbau unserer digitalen Kanäle zu legen und unseren Kundenbereich anzupassen. Benutzerfreundlichkeit und der Einsatz künstlicher Intelligenz zur Effizienzsteigerung sind hier wichtige Aspekte, die uns beschäftigen.

Zudem möchten wir die Entwicklung der letzten Jahre, bezüglich der engen Zusammenarbeit mit den Entwicklungsabteilungen unserer Partner, weiter vorantreiben. Gleichzeitig sollen auch unsere Eigenentwicklungen und Sonderbauten, durch eine Verstärkung der eigenen Entwicklungsabteilung, vorangetrieben werden.

Wir blicken zuversichtlich und mit Freude in die Zukunft, denn wir sind begeistert von dem, was wir machen. Gleichzeitig sind wir gespannt, wie sich VOGT und die Branche in den nächsten Jahrzehnten entwickeln werden und vielleicht kann VOGT im Jahr 2126 auf weitere 100 Jahre Firmengeschichte zurückblicken.







VOGT GmbH & Co. KG

HAUPTSITZ

Alte Straße 3
57392 Schmallenberg
Tel. +49 (0)2972 97620
verkauf@vogtgmbh.com

STANDORT SÜD

Am Richtbach 1/2
74547 Untermünkheim
Tel. +49 (0)7944 9426000
verkauf@vogtgmbh.com

www.vogtgmbh.com